

HAUS AUS SAND UND NEBEL

House of Sand and Fog (USA 2003)

Manchmal ist die Politik der deutschen Film-Verleiher schon merkwürdig: Während auf der einen Seite jede noch so krude Low-Budget-Produktion in die Kinos gebracht wird, verstaubt so manche Perle ungesehen in den Regalen.

„Haus aus Sand und Nebel“ ist so eine Perle. Der Film lief bereits vor zwei Jahren in den amerikanischen Kinos und war im letzten Jahr sogar für drei Oskars nominiert, unter anderem für Ben Kingsley als bester Hauptdarsteller.

In Deutschland war trotz hochkarätiger Besetzung niemand an dem Streifen interessiert. Das Drama um einen iranischen Einwanderer und eine Ex-Drogenabhängige bot den deutschen Verleihern offensichtlich nicht genug Potential für einen Kassenerfolg. Mit der Kool Filmdistribution hat sich nun endlich doch noch ein Verleiher in Deutschland gefunden.

Die Geschichte von „Haus aus Sand und Nebel“ ist schnell erzählt. Kathy Nicolo ist eine Ex-Drogenabhängige. Seit sie von ihrem Mann verlassen wurde, lebt sie völlig vereinsamt in einem heruntergekommenen Strandhaus. Bis der Staat ihr das Haus eines Tages wegen angeblichen Steuerhinterzugs wegnimmt und zwangsversteigert. Der Käufer ist Massoud Behrani, ein ehemaliger iranischer Oberst, der mit seiner Familie in Amerika einen Neuanfang gewagt hat.

Obwohl sich herausstellt, dass die Zwangsversteigerung nicht rechtmäßig war, hat Kathy Nicolo keinerlei Anspruch mehr auf ihr Haus. Die Behranis sind die rechtmäßigen Besitzer. Nachdem Kathy die Familie nicht überreden kann, den Kauf rückgängig zu machen, entbrennt ein verbitterter Kampf der beiden Parteien um das Haus am Strand.

Es geht also um die Schicksale zweier Personen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf der einen Seite die heruntergekommene Ex-Drogensüchtige Kathy, deren einzige Konstante im Leben dieses Strandhaus war, das sie von ihrem Vater geerbt hat. Auf der anderen Seite, der stolze iranische Oberst Behrani, der in dem Haus den Neuanfang für seine Familie in Amerika sieht.

Für beide ist dieses Haus also der sprichwörtliche Fels in der Brandung des Lebens, um den es sich zu kämpfen lohnt. Beide Figuren sehen sich völlig im Recht- Kathy wurde das Haus unrechtmäßig weggenommen, Massoud Behrani hat es aber legal ersteigert. Umso verbissener kämpfen beide um ihren Besitz.

Dennoch wird es dem Zuschauer nicht leicht gemacht, sich mit einem der beiden Protagonisten zu identifizieren. Denn beide werden im Laufe des Films immer fanatischer und handeln äußerst selbstsüchtig. Das Schicksal des jeweils anderen wird immer mehr zur Nebensache.

Der russische Regisseur Vadim Perelman gibt mit „Haus aus Sand und Nebel“ sein Regiedebut. Auch das Drehbuch stammt aus seiner Feder, eine Adaption des Romans von Andre Dubus. Zum Glück hat der Regisseur seine Inszenierung ganz den beiden Hauptdarstellern auf den Leib geschneidert. Jennifer Connelly und Ben Kingsley tragen den Film mit ihrer Leinwandpräsenz fast ganz alleine. Ihnen ist es zu verdanken, dass „Haus aus Sand und Nebel“ kein kitschig-pathetisches Seifendrama wird, sondern eine packende Charakterstudie, die einen so schnell nicht mehr loslässt.

Für einen vergnügten Kinoabend ist „Haus aus Sand und Nebel“ zwar viel zu ernst und deprimierend, Liebhaber des dramatischen Schauspieler-Kinos sollten sich den Film aber nicht entgehen lassen. Ab dieser Woche in den Lichtspielhäusern zu sehen.

-christoph holscher-
für xinelescope